

FAG Fernleihe und Endbenutzer des GBV

Protokoll der Besprechung am 13.4.2010

Anwesend.: Bodem (SuUB Bremen), Diedrichs (VZG, zeitweise), Gerlach (ULB Halle), Heist (HAAB Weimar), Olfermann (TIB/UB Hannover, zeitweise), Harms (Nieders. ZK, Göttingen), Röndigs (Norddt. ZK, Hamburg), Schwersky (SBB-PK, Berlin), Willwerth (VZG), Wulle (UB, Braunschweig / Sprecher der FAG), Zarnitz (ZBW Kiel/Hamburg)

Protokoll der Sitzung vom 27.10.2009

Änderung TOP 1 neu: „Die Bibliothek der Jacobs University nimmt bisher nicht an der gebenden Fernleihe teil, weil die Titeldaten aus Kapazitätsgründen von der VZG bisher nicht in das CBS eingespielt werden konnten.“

TOP 1 Bericht der Verbundzentrale und des Nds. Zentralkataloges; realisierte Maßnahmen aufgrund früherer Beschlüsse der FAG

NZK: entfällt

VZG: Gemeinsam mit der Fachstelle Mecklenburg-Vorpommern wurde in Rostock ein Workshop zum ÖVK durchgeführt, an dem 10 Bibliotheken teilnahmen. Im Februar fand ein weiteres Anwendertreffen zum Thema Online-Fernleihe mit 44 Teilnehmer/innen statt. [Die Vorträge sind auf den Webseiten des GBV zu finden](#). 26 Anmeldungen konnten nicht berücksichtigt werden. Für diesen Kreis ist eine Wiederholung des Anwendertreffens im Herbst, voraussichtlich nach der Verbundkonferenz geplant. Es ist beabsichtigt, die Anwendertreffen zukünftig regelmäßig, voraussichtlich einmal jährlich, zu veranstalten.

Für die LB Schwerin wurde eine Nachschulung zu MyBib eDoc durchgeführt, außerdem wurde eine Online-Fernleihschulung für 5 Teilnehmer/innen veranstaltet. Es ist angedacht, zukünftig Webinare zu einzelnen Themen (z.B. Neuerungen nach Versionswechseln) anzubieten. Dazu soll die Software „Netviewer“ getestet werden.

Im Laufe des Monats Mai werden voraussichtlich vier weitere Bibliotheken an der beschleunigten Fernleihe teilnehmen.

Seit März werden die E-Books von PaperC im GVK angezeigt.

TOP 2 Verbundkonferenz 2010

Die nächste Verbundkonferenz wird am 8./9. September in Berlin [Kunstabibliothek](#), Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz zum Thema „Digitale Objekte in Bibliotheken“ ausgerichtet werden.

Eine Podiumsdiskussion ist nicht vorgesehen. Am 8.9. werden zwischen 17 und 19 Uhr Firmenvorträge angeboten, um den Sponsoren mehr Raum anzubieten.

Die FAG Fernleihe prüft, im Rahmen ihres Workshops am 8.9. Vorträge zu den folgenden Themen zu organisieren:

- Elektronischen Ressourcen im Leihverkehr: Welche Möglichkeiten bieten die (Konsortial)verträge bzgl. der Bereitstellung elektronischer Ressourcen im Rahmen der Fernleihe?
- Umgang mit Sekundärformen im Rahmen der Fernleihe: (Wie) kann verhindert werden, dass Endnutzer eine elektronische Ressource per Fernleihe bestellen, die in der eigenen Bibliothek als Printversion vorhanden ist bzw. vice versa? Wird in der nehmenden Bibliothek vor dem Ausheben einer Bestellung auf Printbestand nachrecherchiert, ob der bestellte Titel elektronisch verfügbar ist?
- evtl.: Erfahrungen der LBS4 Anwenderbibliotheken mit der Fernleihe: existieren bereits spezielle Skripte? Allerdings wird der von der Firma Shiphra entwickelte LBS4 Skriptor nicht mehr weiterentwickelt, so dass das Skripting im LBS4 eher problematisch ist.
- evtl.: Anwenderbericht zum Betrieb des Verteilervers
- evtl.: Portallösungen und Fernleihe: Touchpoint

Exkurs LBS4: Auf Nachfrage teilt Herr Diedrichs mit, dass das endgültige Ergonomiegutachten zum LBS4 erst im Juni vorliegen wird. Es gibt allerdings ein Zwischenergebnis, auf dessen Grundlage in der kommenden Woche ein Gespräch mit dem niedersächsischen HPR über das weitere Vorgehen stattfinden wird. Der Gutachter beurteilt LBS4 grundsätzlich positiv und empfiehlt mittelfristig die Entwicklung einer dritten Formulargröße für höher auflösende Bildschirme. Eine freie Skalierbarkeit wäre wünschenswert.

In der Bibliothek des IAI in Berlin und an der UB Hildesheim sind keine Performanzprobleme aufgetreten. Frau Zarnitz kann diese Beobachtung für die ZBW Kiel/Hamburg bestätigen. Die FH Hildesheim hatte allerdings deutliche Performanzprobleme, die vermutlich mit der Menge der dezentralen Standorte im Zusammenhang standen.

TOP 3 Themen für die AG Leihverkehr

Die FAG FL schlägt vor, die Regelung der Zusatzkosten bei Aufsatzbestellungen erneut in der AG Leihverkehr zu thematisieren. Die AG Leihverkehr soll außerdem gebeten werden, Kriterien für die (Nicht)zulassung privater Hochschulen zum Leihverkehr zu erarbeiten. Unmittelbarer Anlass ist die Beschwerde der „Hertie School of Governance“ über die Nicht-Zulassung zum Leihverkehr.

AG Transport

Herr Schwersky weist darauf hin, dass die Protokolle der AG Transport im [GBV Wiki](#) zu finden sind.

Nach wie vor ist die Frage der Transportkosten aus Sicht der gebenden Bibliotheken bei Versandabwicklung über die Transportzentrale in Göttingen nicht zufriedenstellend geregelt. Die gebenden Bibliotheken tragen die Kosten für den Rückversand ab Göttingen. Aufgrund der föderalen Strukturen in Deutschland wird sich in absehbarer Zeit eine Reduzierung auf eine einzige Transportzentrale (in Göttingen) wohl nicht realisieren lassen.

Wertvolle Bücher sind zurzeit bei Versand über DHL nur bis zu einem Maximalwert von 500€ versichert. In Gesprächen mit DHL soll versucht werden, eine Versicherung bis zu einer Höhe von 5000 € zu erreichen. Allerdings sind Schadensfälle in diesem Kontext eher selten.

Die AG Transport wird sich auf der nächsten Sitzung mit der Ermittlung der Laufzeiten von Fernleihbestellungen befassen.

TOP 5 Zusatzkosten bei Aufsatzbestellungen, Empfehlung der FAG

Die FAG gibt eine Empfehlung zur Erhebung von Zusatzkosten beim Versand umfangreicher Aufsatzkopien ab. Die Empfehlung wird über die FL-Liste des GBV verteilt.

TOP 6 Elektronische Ressourcen im Leihverkehr

Eine UAG der AG Leihverkehr befasst sich mit dem Einsatz elektronischer Ressourcen im Leihverkehr. Eine Überprüfung diverser Konsortialverträge hat ergeben, dass viele Verträge einen Versand im Leihverkehr zumindest in Printform durchaus zulassen. Die AG Leihverkehr wird sich weiter mit diesem Thema befassen.

Für die FAG Fernleihe stellt sich die Frage, wie eine Einbindung elektronischer Ressourcen, insbesondere von E-Journals in die Fernleihe überhaupt organisiert werden könnte.

Voraussetzung: In der ZDB müssten E-Journals, die im Leihverkehr genutzt werden können zunächst mit einem Code gekennzeichnet werden. Im GVK müssten diese E-Journals zur Bestellung freigegeben werden. Es müsste sichergestellt werden, dass Nutzer nur dann FL-Bestellungen absetzen können, wenn der benötigte Aufsatz weder gedruckt noch elektronisch in der eigenen Bibliothek vorhanden ist. In der nehmenden Bibliothek müsste bei einer Bestellung erkennbar sein, ob die elektronische Zeitschrift für die Lieferung genutzt werden darf. Evtl. wäre es vorteilhaft, auch bei einer Bestellung auf die Printausgabe, stattdessen die elektronische Ausgabe zur Lieferung zu verwenden. Da es zahlreiche Konstellationen von E-Journals und gedruckten Zeitschriften gibt, müssen diese zunächst erfasst und analysiert werden.

Eine AG aus aus den Bibliotheken Braunschweig, Bremen und Hannover wird sich ausführlicher mit dem Thema befassen. Eventuell wäre auch die FAG EI zu beteiligen.

Exkurs: Digitalisierung On Demand

Herr Schwersky fragt an, ob Bibliotheken im Rahmen ihrer Altbestandsdigitalisierung bereits Fernleihbestellungen auf ältere, gemeinfreie Bestände zum Anlass nehmen, diese zu digitalisieren, um dem Besteller dann das Digitalisat zur Verfügung zu stellen.

Die SUB Göttingen und die HAB Weimar digitalisieren zwar durchaus auch auf der Grundlage von Nutzerwünschen es gibt aber keine regelhafte Digitalisierung als Alternative zum Fernleihversand von Altbeständen. Im Falle einer Digitalisierung wird die Kostenübernahme durch den Nutzer unterschiedlich geregelt.

TOP 7 Verteilserver

Seit dem 25.3. liefert ist wird der Verteilserver im Produktivbetrieb vom GBV zum BVB eingesetzt. 11 „MyBib eDoc“ Bibliotheken liefern über den Verteilserver. Die Lieferung durch Ariel und BCS2 Bibliotheken ist in Vorbereitung. Von den empfangenden Bibliotheken setzten 11 Bibliotheken den Printclient von Imageware ein. Der Einsatz weiterer Printclients ist geplant.

Auf Seiten des BVB und HBZ besteht der Wunsch, dass die nehmende Bibliothek darüber informiert, ob sie elektronisch empfangen kann. Diese Information wird auch GBV-intern zunehmend notwendig. Im FLS besteht die Möglichkeit, diese Information im Bibliotheksprofil einzutragen.

Im BSZ erfolgen elektronische Lieferungen in 2010 nur verbundintern. Eine verbundübergreifende Lieferung ist ab 2011 geplant. KOBV und Hebis befinden sich noch in den Anfängen einer Planung zur elektronischen Lieferung.

TOP 7 Verschiedenes

Die ZBW Kiel hat beim Versand von Altbestand die Erfahrung gemacht, dass nehmende Bibliotheken häufig nicht der Bitte um Rücksendung in der Originalverpackung entsprechen. Stattdessen werden die Bände unverpackt im Container zurückgeschickt. Die FAG empfiehlt, die Bibliotheken direkt anzusprechen.

Quittierungsänderungen

Die Bibliotheken sollen die Kennungen benennen, die zur Quittierungsänderung berechtigen, damit die Kennungen entsprechend geändert werden können.

Individuelle Umlauffristen

Die Möglichkeit der Festsetzung einer individuellen Umlauffrist auf dem Bestellformular durch die Nutzer wurde auf dem Anwendertreffen skeptisch beurteilt, da die Nutzer diese Information i.d.R. nicht verstehen. Es soll bei den anderen Verbänden nachgefragt werden, ob entsprechende Fristhinweise vorhanden sind. In den in der FAG vertretenen Bibliotheken soll nachgefragt werden, ob in signifikantem Maße FL-Bestellungen, vermutlich wegen zu langer Lieferfristen, nicht abgeholt werden.

Herr Schwersky informiert, dass 2.2 Mio. Bände der **Staatsbibliothek Berlin** aus den vergangenen 40 Jahren zurzeit nicht zugänglich sind, da in den betroffenen Magazinen Asbest gefunden wurde. Durch Änderung des Ausleihindikators soll die Bestellbarkeit dieser Bestände unterbunden werden. Herr Schwersky empfiehlt zunächst eine „freie Bestellung“, da nicht alle unzugänglichen Bände für die Bestellung gesperrt sind und zugleich gesperrte Bände durchaus lieferbar sind.

Das nächste Treffen der FAG Fernleihe findet am 26.10.2010 in Göttingen statt.

f.d.Protokoll

gez. Claudia Bodem / 21.10.2010